

# Aufsätze benoten - ich dreh am Rad!

## Beitrag von „unter uns“ vom 3. November 2011 13:24

Ich gehe von der Notenskala aus und versuche, für jeden Teilbereich ein Globalurteil zu fällen, das sich an der Skala orientiert. Das funktioniert nach ein wenig Eingewöhnung m. E. insgesamt sehr gut und ist ökonomischer als das Aufstellen von Listen mit 50 Details, die man dann abhakt. Schlicht gesagt: Nimm die Notenskala als Richtpunkt und folge dann Deinem Gefühl beim Lesen - das klärt bereits die meisten Fälle. Dann bleibt Zeit für die genaue Betrachtung von Grenzfällen.

Ich würde auch vorschlagen: Hör auf mit dem Teilnotenunsinn. Leg zuerst (!) ganze Noten für die Teilbereiche fest und heb Dir Nuancierungen für die Endnote (Gesamtnote) auf.

Also für die Sprache (ich spinn jetzt etwas drauflos):

Note 1: Anforderungen sind in besonderem Maße erfüllt. - Die Inhaltsangabe ist flüssig und präzise geschrieben, es zeigt sich eine überdurchschnittliche Formulierungsgabe und ein sehr großer Wortschatz, mit dem auch Nuancen exakt ausgedrückt werden können.

Note 2: Anforderungen sind voll erfüllt. - Die Inhaltsangabe ist flüssig und überwiegend präzise geschrieben, der Wortschatz differenziert und angemessen, sicher könnte man das eine oder andere noch etwas verbessern, aber insgesamt liegt ein angenehm zu lesender, informativer Text vor.

Note 3: Anforderungen sind im Allgemeinen erfüllt: Eine nicht mehr wirklich flüssig geschriebene Inhaltsangabe, bei deren Sprache man ab und zu die Stirn runzelt - und der es doch gelingt, ihre Botschaft sprachlich so zu vermitteln, dass man sie nachvollziehen kann. Der Wortschatz ist nicht sehr differenziert, die Ausdrucksweise einfach.

Note 4: Anforderungen sind noch erfüllt, aber es gibt Mängel: Es zeigen sich größere Unsicherheiten, Ausdrucksfehler, Sätze, die nicht ganz korrekt sind. Aber die Inhaltsangabe ist im Wesentlichen noch verständlich formuliert.

Note 5: Die Anforderungen sind nicht erfüllt, aber es gibt Hoffnung auf Besserung: Die sprachlichen Defizite sind massiv, es existieren wiederholt Stellen, deren Formulierung Verständnisprobleme aufwirft. Ausdrucksfehler, Wortfehler, Fehler im Satzbau machen das Lesen schwierig.

Note 6: O je. Der Text ist aufgrund von Fehlern und Ausdrucksschwächen sprachlich insgesamt nicht verständlich bzw. ist nur verständlich, wenn man massives Vorwissen investiert.